



Hyphessobrycon columbianus, Wildform

photo: D. Bork

SCIENCE

Der Rotblaue Kolumbianer hat endlich einen Namen

von Frank Schäfer



Hyphessobrycon columbianus, Zuchtform „Gold“

photo: F. Schäfer

Wie so oft helfen reisende Aquarianer der Wissenschaft auf die Sprünge - die ersten Exemplare dieser Art fingen der Hanauer Aquarienfrend Dieter Bork und Mitreisende in Kolumbien auf einer Forschungsreise. Der Artname war nicht zu ermitteln und so erhielten die Fische die „Arbeitsbezeichnung“ Rotblauer Kolumbianer. Heute schwimmen zig-tausende Nachkommen dieser ersten kaum 10 Exemplare in den Aquarien in aller Welt.

Nun haben die beiden Salmer-Spezialisten Axel ZARSKÉ und Jacques GÉRY die Art endgültig bestimmt und als neue Art *Hyphessobrycon columbianus* beschrieben.

Schwierig war vor allem die Abgrenzung gegen die recht ähnlichen Arten *H. panamensis* und *H. savagei*. Beide Arten sind aquaristisch unbekannt. Da man jedoch ihre Lebendfärbung kennt, konnten die Autoren auch eine Tabelle mit Farbmerkmalen der Beschreibung beifügen, anhand derer man die drei Arten unterscheiden kann - sehr hilfreich, denn wer will schon jedesmal Tiere abtöten müssen, um sie zu bestimmen.

Demnach ist der blaue Schimmer, der den Blauroten Kolumbianer so attraktiv macht, bei *H. savagei* auf den Bereich oberhalb der Afterflosse beschränkt, während er beim Blauroten Kolumbianer sich über den ganzen Rücken zieht. *H. panamensis* ist hingegen silbergrau, ohne diesen blauen Schimmer. Die Schwanzflosse, leuchtend rot bei *H. columbianus*, ist bei *H. savagei* orange-farben, bei *H. panamensis* farblos. Weitere Unterschiede findet man in der Originalbeschreibung: ZARSKÉ, A. & J. GÉRY (2002): Der Blaurote Kolumbianer-Salmer. Das Aquarium 391:22-30.

SCIENCE

Rivulus spec. „Tarapoto“, ein neuer Bachling aus Peru.

von Hans-Jürgen Zeisig und Ingo Schindler

Die südamerikanische Killifisch Gattung *Rivulus* umfasst zur Zeit rund hundert anerkannte Arten. Nicht nur zur besseren Übersicht, sondern auch zur eindeutigen Darstellung der Verwandtschaftsverhältnisse, werden die Taxa verschiedenen Gruppen, den Superspecies, zugeordnet.



Rivulus spec. „Tarapoto“

photo: I. Schindler

Eine dieser Superspecies ist die *R. hartii*-Gruppe. Die darin zusammengefassten Arten werden recht groß



Rivulus ophiomimus

photo: F. Vermeulen

und zeichnen sich neben weiteren Merkmalen insbesondere durch eine hohe Zahl von Afterflossen - und Rückenflossenstrahlen aus. Das bisher bekanntgewordene Hauptverbreitungsgebiet schließt die Guyana-Länder, Venezuela und einige Karibikinseln ein. Mit *R. ophiomimus*, dessen Typusfundort im

läufer der Cordillera Oriental geprägt wird. Das Regenwasser sammelt sich in derartigen Senken und wird dann in kleinen Rinnsalen abgeleitet. Der pH-Wert lag im September 1996, zum Zeitpunkt des Fanges, bei 6,0 und die Wassertemperatur schwankte je nach Tageszeit zwischen 25°-28° C.

Nach den bisher von uns ermittelten meristischen und morphometrischen Werten gleicht *R. spec. „Tarapoto“* weitgehend dem bereits erwähnten, von Huber 1992 beschriebenen *R. ophiomimus*, doch ergeben sich interessante Unterschiede im Zeichnungsmuster. Diese scheinen anzudeuten, dass es sich möglicherweise bei *R. spec. „Tarapoto“* um eine eigenständige Art handelt. Im Gegensatz zu *R. ophiomimus* besitzt *R. spec. „Tarapoto“* nämlich bis zu zehn Linien dunkelroter Punkte entlang der Körperseiten, während *R. ophiomimus* nur drei solcher kontinuierlichen Linien zeigt. Darüber hinaus besitzt *R. ophiomimus* einen „Rivulus“-Fleck, der bei *R. spec. „Tarapoto“* nicht vorhanden ist. Außerdem haben die beiden von uns näher untersuchten Exemplare von *R. spec. „Tarapoto“* mit 46 Schuppen in der Längsreihe geringfügig mehr als alle bisher von *R. ophiomimus* (maximal 44) bekanntgewordenen. Allerdings ist es jedoch nötig, weitere Exemplare zu kontrollieren, um diese Unterschiede zu überprüfen.



Rivulus hartii

photo: S. Hellner/Archiv A.C.S.

nördlichen Peru liegt, war bislang nur eine Art aus dem westlichen Amazonasgebiet bekannt, die dieser Superspecies zugeordnet werden konnte. Mit *R. spec. „Tarapoto“* kommt nun eine weitere Form hinzu. Denn unsere Untersuchungen haben ergeben, dass die Fische von *R. spec. „Tarapoto“* 16 oder mehr Afterflossenstrahlen und neun

oder mehr Rückenflossenstrahlen besitzen. Hinzu kommt, dass auch die übrigen für die *R. hartii*-Superspecies charakteristischen Merkmale vorhanden sind. Dazu zählt z. B. auch das häufige Fehlen des „Rivulus“-Fleckes, der bei *R. spec. „Tarapoto“* ebenfalls nicht vorhanden ist.



Rivulus rubrolineatus

photo: S. Hellner/Archiv A.C.S.

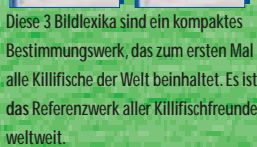
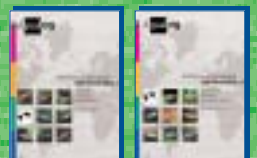
Die Stadt Tarapoto, nach der dieser neue Bachling benannt ist, liegt in der peruanischen Provinz St. Martin. Nach Angaben des Fängers, Herrn Divossen, handelt es sich beim Fundort um eine weitläufige Feuchtwiese, die durch die Aus-

Auf den ersten Blick ähnelt *R. spec. „Tarapoto“* aufgrund seines Zeichnungsmusters eher *R. rubrolineatus*. Doch bei genauer Betrachtung wird klar, dass sich beide zwar ähnlich sehen, jedoch nicht besonders nahe miteinander verwandt sind. *Rivulus rubrolineatus* gehört im Gegensatz zu *R. spec. „Tarapoto“* der Superspecies *R. urophthalmus* an und besitzt nur maximal 15 Afterflossenstrahlen und meist nur acht Rückenflossenstrahlen. Weitere Unterschiede bestehen in der maximalen Körpergröße (*R. rubrolineatus* wird ca. sechs Zentimeter lang, während *R. spec. „Tarapoto“* sieben bis acht erreicht) und verschiedenen Körperproportionen.

Das Auffinden von *R. spec. „Tarapoto“*, dem zweiten Vertreter der *R. hartii*-Superspecies im westlichen Amazonasgebiet, deutet an, dass es sicher noch weitere verwandte Arten dieser Superspecies entlang der bisherigen Verbreitungslücke zwischen Guyana und Peru zu entdecken gibt.

TIP

ALLE Killis der Welt – in 3 Bänden!



Diese 3 Bildlexika sind ein kompaktes Bestimmungswerk, das zum ersten Mal alle Killifische der Welt beinhaltet. Es ist das Referenzwerk aller Killifischfreunde weltweit.

Killifishes of the World – Old World Killis I
(L. Seegers)
Die Gruppen *Aphyosemion*, *Leuchttaugen* und *Reisfische*.
160 Seiten, 890 Farbfotos / ISBN 3-931702-25-1, € 37,80

Killifishes of the World – Old World Killis II
(L. Seegers)
Die Gruppen *Hechtlinge*, *Aplocheilus*, *Epiplatys*, *Nothobranchius*, *Aphanius* und andere werden vorgestellt.
112 Seiten, 550 Farbfotos / ISBN 3-931702-30-8, € 34,80

Killifishes of the World – New World Killis
(L. Seegers)
Die Gruppen *Rivulus*, *Cynolebias*, *Fundulus*, *Pterolebias* und andere. *Farbenprachtige, ideale Aquarienfische*.
224 Seiten, 1200 Farbfotos / ISBN 3-931702-76-6, € 68,80



Im guten Zoofachhandel oder bei **animalbook.de**
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77 fax: + 49 (0) 6106-69 79 83